

## Der Vogelsberger Künstler Willi Simon malt unsere Heimat (vB)



Die schönsten Landschaften, Straßen durch Ortschaften, idyllische Dorfkirchen, Häuser und Hofbäume, Bäche und Blumen hat er schon auf Leinwand gebracht. Wer in Schotten und Umgebung kennt sie nicht, die bunten harmonischen Gemälde des Kunstmalers Willi Simon aus Eichelsachsen?

In jungen Jahren, schon als 16-Jähriger, legte Willi Simon oft Bilder mit Motiven aus seinem Heimatort Eichelsachsen und dem nahen Wingershausen an. Als Motive boten sich immer wieder die Kirchen der beiden Ortschaften an. Auch die Bachläufe durch Eichelsachsen inspirierten ihn zu immer neuen Sichtweisen.

Während die Kirche in Eichelsachsen mit dem sie umgebenden Baumbestand und einer hohen Linde eher in den Hintergrund rückte, thront die Kirche von Wingershausen stolz auf dem Berg.



Später erweiterte sich das Spektrum des Malers über den Heimatort hinaus. Es entstanden Bilder von Schotten, Lißberg, Ortenberg, nur um einige Orte zu nennen, in denen er seine Motive fand. Willi Simon und seine Malerei, die er während seines Erwerbslebens immer nur als Hobby betreiben konnte, dokumentieren ein Stück Geschichte der Region rund um die Stadt Schotten und ihre Umgebung.

In seinem kleinen Atelier in Eichelsachsen kann man eine ganze Galerie seiner Werke betrachten. Besuch ist erlaubt. Wenn man etwas Zeit mitbringt, ist Willi Simon gerne bereit, seine Bilder und seine Arbeitsweise zu erläutern. Und nebenan auf der Staffelei entsteht dabei gerade wieder ein neues Werk.



In den entbehrungsreichen Jahren der Nachkriegszeit, erzählt der Maler, wären viele seiner schönsten Werke entstanden. Diese Bilder spiegeln heute die "gute alte Zeit" wieder, obwohl es gerade erst 60 Jahre her ist, dass sie entstanden. Bis ins kleinste Detail ist alles sehr lebendig gehalten und lässt sich leicht nacherleben. Man kann auf den Bildern gut erkennen, wie die Straßenzüge eines Ortes einmal aussahen, und wie es dort heute aussieht und wie sich die Bebauung verändert hat.



Das Bild der Grundmühle im Tal des Eichelbaches entstand 1946. Wenige Jahre später, 1950 wurde das Mühlrad abgebaut. Eichelsachsens Dorfstrasse, gemalt 1948, zeigt den Eckhardtsbach, der noch neben der Strasse verläuft. Einige Jahre danach wurde der Bach unter die Erde gelegt, um dem gestiegenen Verkehrsaufkommen gerecht zu werden.

Es habe damals in den ersten Nachkriegsjahren noch kein gutes Papier und keine richtigen Farben gegeben, erzählt Willi Simon. Doch in seinem Inneren besessen von künstlerischem Tatendrang, hätte er sich nie abhalten lassen, seine Werke zu verwirklichen. Viele seiner Bilder entstanden auf Entwurfspapier, sogar einmal auf der Rückseite einer Tapete. So hielt er die Motive für sich fest, um sie später, als es bessere Materialien gab, auf richtige Leinwand zu bannen.



Aus jener Zeit stammen auch Motive, die die Menschen bei der täglichen Arbeit zeigen, wie beim Lesen von Bucheckern in unseren Wäldern. Alle Entwürfe, auch diejenigen, die er in den Jahren der Ausbildung geduldig als Zeichenübungen zur perspektivischen Darstellung ableistete, sind sorgfältig in seinem kleinen Atelier aufbewahrt. Sein heutiges Repertoire umfasst in erster Linie die herrliche Vogelsberger Landschaften, Bilder alter Straßenzüge, historischer Altstadtgebäude, aber auch grazile Blumen und Pflanzen.



Heutzutage, wo sich mit digitaler Hilfe schnell ein Motiv im Vorbeigehen erhaschen lässt, mag es für den Laien einfach erscheinen, sich Vorlagen künstlerischer Bilder zu beschaffen. Für Willi Simon stimmt das so nicht. Die Kamera nimmt nur auf, sagt er, was sie direkt vor der Linse sieht. Das Künstlerauge wird das gleiche Motiv anders sehen. Es betrachtet das Motiv immer von allen Seiten und aus allen Richtungen, sozusagen rundherum. Dann beim Umsetzen auf der Staffelei entsteht das Gemälde aus dem Blickfeld des Künstlers. Da kann das Sonnenlicht auch einmal heller strahlen, als es tatsächlich an dem Tag schien. Oder Gebäudeteile, die sich harmonisch zueinander fügen, aber räumlich weiter weg sind, rücken im Gemälde zusammen. Eine Blumenwiese lässt sich zu bestimmten Motiven im Vordergrund neu anlegen, obwohl die Kamera auch nie nur eine Blume entdeckt hatte. Fehlt dann noch der Zaun mit der offenen Eingangstür davor, so fügt es der Künstler passend ein. Es ist faszinierend, dem Maler dabei über die Schulter zu schauen, wie er die direkte Wirklichkeit in die schönsten Vogelsberger Heimatbilder voller Harmonie und Farbe verwandelt.



Willi Simon lebt im Alter von 78 Jahren im Kreise seiner Familie im Schottener Ortsteil Eichelsachsen. Die Leidenschaft des Malens darf der Künstler jetzt in seinem aktiven Ruhestand voll ausleben. Noch voller Ideen, entstehen stets neue Gemälde, sei es als ein persönliches Geschenk, als Auftragsarbeit oder einfach aus persönlicher Freude am Gelingen. Eine noch lang währende Schaffenskraft wünschen dem Künstler das Vogelsberg-Netz und der Autor.

#### Bilder und Text

Bernd Schröder

Rainröder Strasse 11

63679 Schotten - Eichelsachsen

Telefon: (0 60 44) 38 86

E-Mail: [schroeder.bernd@freenet.de](mailto:schroeder.bernd@freenet.de)